

Rhein-Zeitung

Die Vorsitzenden der Koblenzer Grünen, Christopher Bündgen, und SPD, Detlev Pilger, stören sich vor allem an der Nähe zwischen der Linken und dem Offenen Antifaschistischen Treffen (OAT). Die Gruppe hat sich neu gebildet und versteht sich laut eigener Aussage „als eine Anlaufstelle für alle, die sich den rechten Umtrieben in Koblenz entgegenstellen und aktiv am antifaschistischen Kampf teilnehmen wollen“.

Bei einer Demonstration am vergangenen Freitag in Koblenz trugen Mitglieder ein Banner mit der Aufschrift „Rassistischer Hetze von AfD und Ampel konsequent entgegentreten“. Außerdem wurden Plakate gefälscht und an den Koblenzer Parteibüros von Grünen, SPD und CDU angebracht: Auf einem vermeintlichen Grünen-Flyer an einer Fensterscheibe des Büros in der Hohenzollernstraße stand vor einem Panzer-Bild: „Eure Kriegspartei“.

Am Büro der SPD fand sich auch ein Plakat mit dem Konterfei von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), dazu die Sätze „Deutschland den Deutschen“ und „Rückverbesserungsgesetz hilft“. Bei der CDU war ein Flyer zu finden mit den Worten „EU-Grenzen sichern. Für mehr Tote im Mittelmeer.“ All diese Aktionen gehen auf das Konto des OAT, dessen Mitglieder davon Fotos auf der Instagramseite posteten.

Bündgen und Pilger stellen daher klar: Die Gleichsetzung demokratischer Parteien mit Rechtsextremen und die Duldung von antisemitischen Positionen, wie sie bei der Demonstration gezeigt wurden, könne man von politischen Mitbewerbern nicht akzeptieren: „Das bisherige gemeinsame Werte- und Demokratieverständnis scheint sich zu verschieben.“

“

Ich habe mich schon immer schwer damit getan, dass die Antifa als relativ radikale Gruppe bei Demos dabei war und nicht vor Gewalt zurückgeschreckt hat.

Detlev Pilger

Auf Nachfrage unserer Zeitung sagt Pilger: „Ich habe mich schon immer schwer damit getan, dass die Antifa als relativ radikale Gruppe bei Demos dabei war und nicht vor Gewalt zurückgeschreckt hat.“

Gewalt sei immer abzulehnen, auch in Form von subtilen Aufrufen: „Da muss man als Demokrat ein Problem mit haben, auch wenn das politische Ziel verständlich ist. Aber das ist nicht unsere Art, Politik zu machen.“

In der SPD-Fraktion sei das nicht die Meinung aller, sagt Pilger: „Aber ich sehe es so. Man kann nicht die Gewalt des rechten Lagers verurteilen und dann links eine Augenklappe drauf haben.“

“Wir haben im Stadtrat in den vergangenen fünf Jahren gut mit den Linken zusammengearbeitet. Aber in den vergangenen Wochen haben sie eine ganz komische Entwicklung genommen.

Christopher Bündgen

Christopher Bündgen, neben Kim Theisen Vorsitzender der Koblenzer Grünen, sagt: „Wir haben im Stadtrat in den vergangenen fünf Jahren gut mit den Linken zusammengearbeitet. Aber in den vergangenen Wochen haben sie eine ganz komische Entwicklung genommen.“ Vom Werteverständnis der Grünen seien sie abgewichen.

Bündgen stellt klar: „Wir wollen nicht, dass sich in Koblenz etwas Linksradikales oder noch Schlimmeres entwickelt. Aber die Linke ist da mittendrin.“ Bei den Veranstaltungen seien auch vermehrt ukraine- und israelkritische Positionen vertreten worden.

Es habe auch ein Gespräch zwischen Kim Theisen und der Linken-Kreisvorsitzenden Lorian Metzger gegeben: „Sie wurde auf die absolute Verharmlosung und die Verschiebung des Diskurses hingewiesen.“ Kritik an der Ampelregierung und an Israel sei berechtigt, aber nicht in dieser Form.

“Wir würden SPD und Grüne nicht mit der AfD gleichsetzen.

Loriana Metzger

Metzger bestätigt das Gespräch mit Theisen gegenüber unserer Zeitung. Die öffentliche Distanzierung von Grünen und SPD kommt für sie „überraschend“. Sie bestätigt auch, dass die Linke mit dem OAT zusammenarbeitet, stellt aber klar: „Wir würden SPD und Grüne nicht mit der AfD gleichsetzen.“

Der Slogan auf dem Banner des OAT sei „zugespitzt und polemisch“ gewesen: „Und Zuspitzung ist als Mittel der Kritik erlaubt.“ Die Plakataktion will sie nicht kommentieren. Sie findet es „schade, dass Grüne und SPD keinen Kontakt und keine Auseinandersetzung mit dem OAT gesucht haben. Das sind Jugendliche, man hätte sie fragen können, was sie mit den Aktionen bewirken wollen.“ Grundsätzlich findet sie es „toll“, dass es eine Gruppe gibt, die sich gegen rechts positioniert.



Jan Lindner
Nachrichtenfürher

[Zur Autorensseite](#)

Copyright © Rhein-Zeitung, 2024. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.